

Wissenswertes über Wasserenthärtung

Die Wasserzusammensetzung:

Alle lebenswichtigen Mineralien und Spurenelemente bleiben im enthärteten Wasser in ausreichender Menge enthalten.

Weiches Wasser:

Das Wasser nach der Wasserenthärtungsanlage hat eine Härte von 0° fH.

Mit einem Hahnen wird nun Rohwasser beigemischt und auf den optimalen Härtegrad von 8° bis 12° fH eingestellt.

Dieses Wasser bezeichnet man als «Weichwasser».

Wieso noch Rohwasser beimischen?

Zum Auswaschen von Seife, Wasch-, Dusch- oder Haarwaschmittel braucht es etwas Kalk im Wasser, denn: 1 gr. Kalk «frisst» ca. 6 gr. Seife!

Sparpotential mit einer Wasserenthärtungsanlage:

Lesen Sie die Dosierangaben auf Ihrem Waschmittel gut durch.

Mit 8° fH haben Sie weiches Wasser und brauchen daher bis zu 50% weniger Waschmittel.

Wenn Sie zu viel Waschmittel einsetzen, wird dieses vom Weichwasser nicht gebunden und nicht mehr genügend ausgewaschen. **Ihre Waschmaschine wird überschäumen und es bleiben Seifenrückstände in Ihrer Wäsche zurück.**

Auf den Einsatz von Entkalker Zusätzen (wie z.B. Calgon etc.) für die Waschmaschine kann von nun an verzichtet werden.

Brauchen Sie nur noch wenig Dusch- und Haarwaschmittel. Auch hier bleiben sonst Seifenrückstände auf Haut und Haar zurück (wie beim Waschmittel in der Wäsche).

Gehen Sie sparsam mit Putzmittel um. Es braucht auch hier entsprechend kleinere Mengen.

Bei den meisten Geschirrspülern muss die Härte neu, d.h. kleiner, eingestellt werden. Schauen Sie in der Gebrauchsanweisung nach.

Die meisten Bügeleisen und Bügelstationen benötigen spezielles (destillatgleiches Wasser) und dürfen **nicht mit hart- oder enthärtetem Wasser betrieben werden**. Bitte halten Sie sich auch hier an die Angaben des Herstellers.

Wenn Sie diese Empfehlungen beachten, wird Ihnen der Wasserenthärter viel Erleichterung und echten Nutzen bringen und Sie werden dabei erst noch Geld sparen!